

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016

16.04.23 / 13.13

Interpellation Felix Böni und Mitunterzeichnende betreffend

"Neubau Flüchtlings- und Asylzentrum"

Antwort des Stadtrats

Interpellation von	Gemeinderat Felix Böni und Mitunterzeichnende
Datum der Interpellation	30. September 2015
Titel der Interpellation	Neubau Flüchtlings- und Asylzentrum
Datum der Begründung im Gemeinderat	02. November 2015
Frist zur Beantwortung	02. Februar 2016 (Art. 50a Abs. 4 Geschäftsordnung des Gemeinderats)
Letzte Stadtratssitzung vor Ablauf der Frist	27. Januar 2016

Wortlaut der Interpellation

Im März überwies der Stadtrat Antrag und Weisung zu einem Verpflichtungskredit über Fr. 6'950'000 für den Neubau eines Flüchtlings- und Asylzentrums an den Gemeinderat. Kurz darauf wurden die zuständige FK III wie auch die RPK gebeten, mit der Beratung des Geschäftes zuzuwarten.

Angesichts der Tatsachen, dass jetzt schon wenig Platz für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen zur Verfügung steht, dass die aktuellen Räumlichkeiten teilweise im März 2016 abgebrochen werden und dass es in Europa so viele Flüchtlinge wie noch nie seit dem 2. Weltkrieg gibt, wird in absehbarer Zeit in Bülach zu wenig Platz für die würdige Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zur Verfügung stehen.

Die Unterzeichnenden befürchten, dass der Zeitplan für den Neubau nicht eingehalten werden kann und dass viel Geld für Provisorien verschwendet werden muss.

Deshalb haben wir folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Warum wurde das Geschäft überwiesen, die Kommission dann aber sofort angehalten, nichts weiter zu unternehmen?
2. Wann ist es vorgesehen, dass die Kommission und die RPK die Arbeit aufnehmen sollen?
3. Ist es vorgesehen, dass der Stadtrat das Geschäft zurückzieht?
4. Welche Provisorien für Flüchtlinge und Asylbewerber gibt es, was kosten diese und für wie viele Personen bieten sie Platz?



5. Sind weitere Provisorien geplant?
6. Kann der gemäss Weisung vorgesehene Zeitplan (Volksabstimmung 1. Halbjahr 2016 und Bezug im Sommer 2018) eingehalten werden? Mit wieviel Verzögerung wird gerechnet?
7. Wie wird die dramatische Entwicklung der Anzahl von Menschen, die vor Krieg und Armut fliehen, berücksichtigt? Wie stellt der Stadtrat sicher, dass wir bei akutem Bedarf, wie auch langfristig, genügend Flüchtlinge unterbringen können?

Die Interpellation wurde dem Geschäftsfeld Soziales zur Berichterstattung zugewiesen. Der Bericht liegt heute vor.

Der Stadtrat **beschliesst:**

1. Die Interpellation Felix Böni und Mitunterzeichnende betreffend „Neubau Flüchtlings- und Asylzentrum“ wird wie folgt beantwortet:

- *Warum wurde das Geschäft überwiesen, die Kommission dann aber sofort angehalten, nichts weiter zu unternehmen?*

Antwort:

Nach diversen Gesprächen wurde Stadtrat Rudolf Menzi bewusst, dass das Projekt in dieser Form zu viele kritische Angriffspunkte aufweist. Aus diesem Grund hat er sich entschieden, eine Projektbeurteilung von externer Stelle vorzunehmen. Diese erfolgte durch das Architekturbüro map architektur + planung ag (Wallisellen). Resultat: Der Bericht attestiert ein gut geplantes Projekt. Die architektonische Ausführung, Komfortlüftung, Solaranlage, Pelletheizung und Photovoltaikanlage könnten überdacht werden. Im Detail:

Das Projekt ist geprägt von den funktionellen Abläufen, die in enger Zusammenarbeit mit der Asylfürsorge entwickelt wurde. Einfache, überblick- und kontrollierbare Räume mit wenigen Schlupfwinkeln sind für den späteren Betrieb von grosser Wichtigkeit.

Ebenso wird das Gebäude durch den Standort entlang der Autobahn geprägt. Die lärmempfindlichen Räumlichkeiten mussten, den baurechtlichen Vorschriften entsprechend, auf der lärmintensiven Seite (Autobahn) angeordnet werden. Damit konnte eine Lärmschutzwand vermieden werden.

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016



Die Sanitärräume scheinen eher knapp bemessen zu sein. Die Anordnung der Räumlichkeiten ist aber bewusst so gewählt worden, um verschiedene Ethnien, Verfahrensstufen und Lebenssituationen in entsprechenden Gruppen unterbringen zu können.

Die Vorschriften gemäss Planungs- und Baugesetz (Schallschutz, Feuerpolizei, etc.) sind auch beim vorgeschlagenen Modulbau zwingend einzuhalten.

Die auskragenden Teile und der gewählte Versatz sind funktionell nicht begründbar und verursachen eine grössere Fassadenabwicklung mit entsprechenden Kosten. Eine ansprechende Fassadengestaltung kann auch mit anderen Mitteln erreicht werden.

Das Gebäude ist eine Kombination von Fertig-Modulbau und konventionellen Ergänzungen. Eine konventionelle Bauweise könnte durchaus eine Alternative sein.

Die geplante Aufstockung kann nachträglich nur sehr aufwändig realisiert werden und behindert den Betrieb massiv. Ein Ausbau, welcher möglichst auch in naher Zukunft ausreicht, alle zugewiesenen Personen zu beherbergen, müsste jetzt geprüft und realisiert werden.

Die Baukosten direkt mit anderen realisierten Projekten zu vergleichen ist nicht möglich, da im Verlaufe der Jahre mit zwei verschiedenen SIA-Normen (SIA 116 / SIA 416) gearbeitet wurde. (Die beiden Normen arbeiten mit unterschiedlichen Zuschlägen). Es lassen sich lediglich Tendenzen ablesen.

Andererseits sind auch die Ausbaustandards sehr unterschiedlich (Minergie, spezielle Auflagen Schallschutz, Heizsysteme, Ausbauten für Administration, etc.).

Die Gebäudekosten belaufen sich bei den Vergleichsobjekten zwischen Fr. 580.00 bis Fr. 800.00/m³. Beim geplanten Bau sind die Gebäudekosten bei ca. Fr. 816.00/m³.

Ein Platz für ein Asylsuchender kostet bei den Vergleichsobjekten zwischen Fr. 30'000.00 und Fr. 40'000.00. Beim geplanten Neubau Müliweg sind die Kosten pro Bett bei ca. Fr. 42'000.00.

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016



Dabei sind die aufwändigen Installationen (Minergiestandard, Pelletheizung, Photovoltaikanlage, vorkragende Fassadenelemente) zu berücksichtigen. Vereinfachungen bergen ein Sparpotential von ca. 100.00/m³ oder pro Bett -10%.

- *Wann ist es vorgesehen, dass die Kommission und die RPK die Arbeit aufnehmen sollen?*

Antwort:

Die Projektgruppe verabschiedete an der Sitzung vom 9. Oktober 2015 einen Terminplan, welcher aufgrund der neuen Ausgangslage betreffend dem erhöhten Aufnahmekontingent (per 1.1.2016 0,7% der Einwohnerzahl, statt 0,5%) bereits wieder überholt ist. Der neue Zeitplan sieht wie folgt aus:

Februar/März 2016	Anpassung des Projekts aufgrund der Empfehlungen des Bereiches Immobilien und des zusätzlich unabhängigen Architekten
März - Mai 2016	Ausschreibung für Generalunternehmungen
Juni 2016	Sichtung der eingegangenen Offerten und Auswahl des Projekts
Juli/August 2016	neuer Antrag und Weisung an den Gemeinderat überweisen und Aufnahme der Arbeit durch die FK III und RPK

- *Ist es vorgesehen, dass der Stadtrat das Geschäft zurückzieht?*

Antwort:

Ja, das Geschäft wurde an der Stadtratssitzung vom 25. November 2015 mit Beschluss-Nr. 372 zurückgezogen.

- *Welche Provisorien für Flüchtlinge und Asylbewerber gibt es, was kosten diese und für wie viele Personen bieten sie Platz?*

Antwort:

Aktuell stehen für vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge drei Mietwohnungen zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Familien mit Kindern.

Bahnhofstrasse 41: Platz für 5 Personen, Jahresmiete CHF 22'680.00

Dachslenbergstrasse 41: Platz für 7 Personen, Jahresmiete CHF 36'000.00

Hans-Haller-Gasse 8: Platz für 3 Personen, Jahresmiete CHF 13'560.00

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016



Weiter wurden in den Unterkünften an der Murgasse 4 und 6 (vormals Badenerstrasse 72) aufgrund der steigenden Anzahl von vorläufig aufgenommenen Personen und anerkannten Flüchtlingen ausnahmslos Menschen dieser beiden Kategorien untergebracht. Die Unterkünfte waren ursprünglich für Schweizer, Ausländer die nach Ausländergesetz (AuG) in die Schweiz kommen und vorläufig aufgenommene Personen sowie anerkannte Flüchtlinge geplant. Der Bau dieser Unterkünfte belastet den Steuerhaushalt mit ca. CHF 1'641'600.00 (Stadtratsbeschlüsse vom 2. Juli 2014 und 30. September 2015). Es können darin maximal 48 Personen untergebracht werden.

Im Jahr 2009 musste ein Gebäude an der Bahnhofstrasse 18 für CHF 84'211.30 (ehemals Radio und TV-Geschäft Engler) für Notunterkünfte für anerkannte Flüchtlinge bereitgestellt werden als Übergangslösung, bis die Container an der Fangletenstrasse 5 erstellt waren. Es hatte 15 Plätze.

Zudem musste im Jahr 2009 der Containerbau an der Fangletenstrasse 5 (dieser wurde dieses Jahr an die Murgasse 4 versetzt) aufgrund des Platzmangels realisiert werden. Die Kosten beliefen sich auf CHF 548'268.40 (Kreditabrechnung) und der Bau wies 24 Plätze auf.

Asylsuchende werden heute im Zentrum Soli untergebracht. Dieses hat maximal 78 Plätze. Da der dazugehörige Wohnblock per Ende März 2016 verlassen werden muss (geplanter Rückbau), wird aktuell ein Containerprovisorium gebaut. Hierfür hat der Stadtrat für die Planung und Realisierung einen Kredit von CHF 292'600.00 für zwei Geschosse bewilligt. Hinzu kommen die jährlichen Mietkosten für die Container von CHF 125'120.00. Der Stadtrat hat zudem am 25. November 2015 einem Zusatzkredit für ein drittes Geschoss über CHF 170'600.00 und der jährlichen Containermiete von CHF 62'040.00 zugestimmt.

Die Kosten für die Planung und Erstellung der Ersatzräumlichkeiten können ab Zeitpunkt des Erwerbs des Grundstücks der Bülachguss AG durch die Allreal Generalunternehmung AG bis zum Ablauf dieses Pachtvertrags (31.7.2018) bis zu einem Betrag des geschuldeten Pachtzinses abgezogen werden. Allfällige Kosten, welche durch den geschuldeten Pachtzins nicht abgedeckt werden können, gehen zu Lasten der Pächterin.

Im Provisorium können mit der Aufstockung (3. Geschoss) bei einem optimalen Betrieb 47 Personen untergebracht werden. Falls es die Konstellation zulässt, könnten vereinzelte Plätze noch zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Dies ist jedoch davon abhängig, wie viele Einzelpersonen, Frauen, Männer, Familien, Traumatisierte, Kranke, Kleinkinder, Menschen mit Behinderungen, aufgenommen werden müssen.

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016



Am 12. Januar 2016 musste die Zivilschutzanlage Feuerwehrgebäude geöffnet werden, um die zusätzlich aufzunehmenden ca. 40 Asylsuchenden (aufgrund der Kontingenterhöhung per 1. Januar 2016) beherbergen zu können. Hierfür hat der Stadtrat mit Zirkularbeschluss-Nr. 414 am 24. Dezember 2015 CHF 106'512.35 für einmalige Einrichtungskosten (Garderobenschränke, Waschmaschine, Geschirr, Bettwäsche etc.) sowie monatlich CHF 119'670.00 für wiederkehrende Kosten (Miete Zivilschutzanlage, Sicherheitsdienst, Mahlzeiten) verabschiedet.

- *Sind weitere Provisorien geplant?*

Antwort:

Sollte die Einreise von Asylsuchenden in die Schweiz zunehmen, muss in Betracht gezogen werden, die bestehenden Wohncontainer an der Murgasse 4 und 6 (vormals Badenerstr. 72) um eine Etage aufzustocken. Hierfür braucht es eine Realisierungszeit von ca. 12 Monaten (falls es im Baubewilligungsverfahren keine Einsprachen gibt). Sollte der Kanton die Aufnahmequote erneut erhöhen, müsste als Sofortlösung eine weitere Zivilschutzanlage (evtl. Schulhaus Mettmenriet) in Betrieb genommen werden.

Der Stadtrat ist zusammen mit der Abteilung Soziales und Gesundheit auf der Suche nach weiteren Unterkunftsmöglichkeiten als Übergangslösung (evtl. Lagerhallen, Mitarbeiterunterkünfte).

- *Kann der gemäss Weisung vorgesehene Zeitplan (Volksabstimmung 1. Halbjahr 2016 und Bezug im Sommer 2018) eingehalten werden? Mit wieviel Verzögerung wird gerechnet?*

Antwort:

Dieser Zeitplan kann nicht mehr eingehalten werden. Es muss mit einer Verzögerung von etwa 1 bis 1,5 Jahren gerechnet werden. Der neue Zeitplan kann jedoch nur eingehalten werden, wenn die Beschlussfassung im Gemeinderat und die Volksabstimmung positiv verlaufen und keine Baurekurse eingehen.

Der neue Zeitplan sieht wie folgt aus:

Februar/März 2016	Anpassung des Projekts aufgrund der Empfehlungen des Bereiches Immobilien und des zusätzlich unabhängigen Architekten
März - Mai 2016	Ausschreibung für Generalunternehmungen
Juni 2016	Sichtung der eingegangenen Offerten
Juli/August 2016	Antrag und Weisung an den Gemeinderat überweisen

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat



Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016

2. Semester 2016	Beratung in den Kommissionen FK III und RPK und Traktandierung im Gemeinderat
1. Semester 2017	Volksabstimmung und Eingabe des Baugesuchs
2. Semester 2017	Baubeginn
ca. Sommer 2019	Bezug

- *Wie wird die dramatische Entwicklung der Anzahl von Menschen, die vor Krieg und Armut fliehen, berücksichtigt? Wie stellt der Stadtrat sicher, dass wir bei akutem Bedarf, wie auch langfristig, genügend Flüchtlinge unterbringen können?*

Antwort:

Hier kann auf die Antwort auf die Frage 5 verwiesen werden. Bei akutem Bedarf müssen weitere Zivilschutzanlagen geöffnet werden. Mittelfristig muss die Containeranlage an der Murgasse 4 und 6 aufgestockt werden. Für eine langfristige Lösung ist die Realisierung des Flüchtlings- und Asylzentrums Müliweg anzustreben.

Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Stadt Bülach zur Ersatzvornahme verpflichtet ist, wenn sie die Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen, welche sie gemäss Kontingent aufnehmen muss, nicht aufnehmen könnte. Das bedeutet, dass dann der Kanton Ersatzlösungen in Hotels oder Zivilschutzanlagen suchen und alle dafür anfallenden Kosten der Stadt Bülach weiter verrechnen müsste. Weiter ist zu erwähnen, dass über die Asylpauschalen und über die Wohnkosten, welche bei den vorläufig aufgenommenen Personen und anerkannten Flüchtlingen über die Sozialhilfe bezahlt werden, ein Teil der Kosten wiederum dem Kanton verrechnet werden können.

2. Mitteilung an:
 - a) Frédéric Clerc, Präsident des Gemeinderats
 - b) Mitglieder des Gemeinderats
 - c) Jeannette Wanner, Ratssekretärin
 - d) Mitglieder des Stadtrats
 - e) Mitglieder der Geschäftsleitung
 - f) Medien
 - g) Abonnenten für GR-Drucksachen

Protokoll Auszug

Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 22

Sitzung vom 27. Januar 2016



Stadtrat Bülach

Mark Eberli
Stadtpräsident

Christian Mühlethaler
Stadtschreiber